10
2026

ACC

Ausstellungen
Veranstaltungen
Konzerte
Lesungen

HANS TUTSCHKU

18.10.—
23.12.26

OFFENE RÄUME AUS LICHT UND KLANG

Veranstaltungen **10.2026**

So 04.10. Plus zur aktuellen Ausstellung
16:00 **Spielen wir noch,**
3 € | 2 € **oder wo sind wir hier gelandet?**
Artist Talk mit Andrea Winkler &
Stefan Panhans (Berlin)

Mi 14.10. Ausstellungseröffnung
18:00 **Im Schwebezustand. Eine fotogra-**
Eintritt **fische Zeitreise durch das Jahr 1990**
frei Robert-Havemann-Gesellschaft (Berlin)

Sa 17.10. Ausstellungseröffnung
19:00 **Hans Tutschku —**
Eintritt **Offene Räume aus Licht und Klang**
frei Hans Tutschku (Boston, US | Mijas, ES)

Sa 24.10. Plus zur aktuellen Ausstellung
19:30 **Müde wird wer nie durch Wunder geht**
8 € | 5 € Lesekonzert | Karl Lubomirski (Mailand)
& Ensemble für Intuitive Musik Weimar

Do 29.10. Kunst, Spektakel & Revolution
19:00 **Psychoanalyse als**
3 € | 2 € **Gesellschaftswissenschaft**
Vortrag | Gottfried Schnödl (Weimar)

Kunst kostet — Ihr Engagement!
Spendenkonto ACC-Förderkreis: Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE77 820 510 00 030 100 5656 | BIC: HELADEF1WEM

Hans Tutschku: *hommage à Schwitters,* interaktive Klangskulptur, 2012.

Sa 17.10. Ausstellungs-
19:00 eröffnung

18.10. Ausstellung:
— **Hans Tutschku —**
23.12. **Offene Räume aus Licht und Klang**

Freiräume

Mein bisheriges Leben hat sich in unterschiedlichen geografischen Zonen und kulturellen Umfeldern abgespielt. Meine Jugend war ab dem dreizehnten Lebensjahr vor allem vom Theaterspielen geprägt, ab sechzehn kam die zeitgenössische Musik hinzu. Im realsozialistischen Gefüge faszinierte mich früh das Ausloten von Freiräumen — jener Bereiche, in denen sich etwas Eigenes entwickeln konnte, auch wenn die äußeren Bedingungen eng waren.

Beim Mauerfall war ich 23 Jahre alt. Ich hatte die Schule, eine Lehre als Elektriker, die Armeezeit, ein abgebrochenes Schauspielstudium und ein nicht abgeschlossenes Kompositionsstudium hinter mir. Vor allem wollte ich aus dem kleinen Weimar heraus und etwas mehr Weltluft schnuppern. Dass mein erstes Studienjahr in Holland eine so starke Veränderung bringen und mir die Augen und Ohren öffnen würde, konnte ich damals nicht ahnen.

Auf Holland folgten fast zehn Jahre in Frankreich, ein Doktoratsstudium in England und schließlich 23 Jahre in den USA. Diese Zeit war mit vielen Reisen verbunden, ohne jemals die Nabelschnur nach Weimar abreißen zu lassen. Das Ensemble für Intuitive Musik, die Tage Neuer Musik und meine Familie waren gute Gründe, mehrmals im Jahr hierher zu kommen.

Die großen Veränderungen nach der Wende beobachtete ich in Abständen. Ich staunte — ähnlich wie bei Nichten und Neffen, die man nur alle paar Monate sieht und bei jedem Wiedersehen ein Stück gewachsen vorfindet. Weimar wurde schöner, internationaler und besann sich in umfänglicherem Maße seiner Vergangenheit. Der Blick auf die Geschichte wurde weniger politisiert. 1999, als Weimar Kulturstadt Europas war, schien die Stadt blitzblank und voller Entdeckungen und Überraschungen. Seitdem ist vieles normaler geworden.

Meine Suche nach Freiräumen hat jedoch nicht aufgehört. Jede Gesellschaftsform und jedes Land zeigt, wenn man länger dort lebt, sein kulturelles und bürokratisches Korsett. Man lebt damit, gewöhnt sich daran, umgeht es oder setzt ihm etwas entgegen. Meine künstlerischen Arbeiten entstehen häufig aus der Faszination, Bekanntes und Unbekanntes miteinander zu verschmelzen, in einen Dialog zu bringen oder einfach als Kontrast nebeneinander stehen zu lassen. Sie sind Einladungen, diese Freiräume zu betreten und sich Zeit zu nehmen — in einer Gegenwart, in der scheinbar an jeder Millisekunde gespart wird.

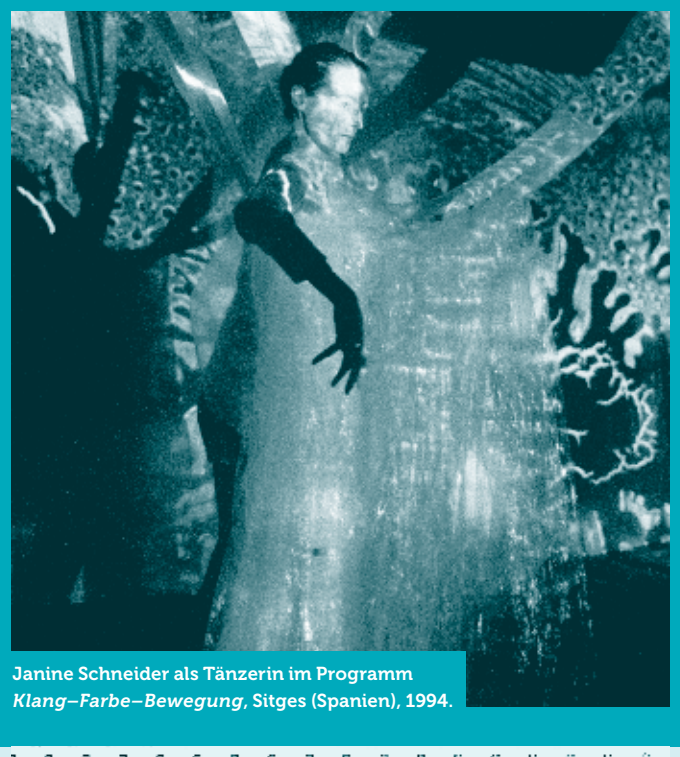
Gefördert durch
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
weimar KULTURSTADT EUROPAS
Förderkreis der ACC Galerie Weimar

Tokio, 2024.

Elektronische Grillen für *Waldstück mit Klavier,* 2026.

Offene Fenster — Verschlossene Menschen, Fotoserie, 1984.

Hans Tutschku als Teilnehmer der Performance des UnterbezirksDada: *Gewidmet den Freunden der Menschheit II,* Theaterplatz Weimar, 1991.



Janine Schneider als Tänzerin im Programm *Klang–Farbe–Bewegung*, Sitges (Spanien), 1994.

Andrea Winkler & Stefan Panhans: *Pupidrama*, 2026.

Hans Tutschku: *Selbstbildnis,* 2014.

So 04.10. Plus zur aktuellen Ausstellung
16:00 **Spielen wir noch,**
3 € | 2 € **oder wo sind wir hier gelandet?**
Artist Talk mit Andrea Winkler & Stefan Panhans (Berlin)

Andrea Winkler und **Stefan Panhans** arbeiten seit 2016 gemeinsam an transdisziplinären Videoinstallationen. In ihren Filmen verbinden sie performative, dialogische und musikalische Elemente und erweitern diese assoziativ mit skulpturalen Momenten zu raumgreifenden Inszenierungen und hybriden Erfahrungsräumen. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit Phänomenen unserer medial überformten Gegenwart: mit immaterieller Arbeit und Selbstoptimierung, Digitalisierung und Gamingkultur, gesellschaftlicher Polarisierung und dem Wiedererstarken rechter Ideologien. Dabei greifen sie Formen populärer Unterhaltung wie Musical, Streamingserie oder Computerspiel auf, um sie zu verfremden und subversiv zu unterwandern. 2025/26 wurden Winkler und Panhans mit dem Rompreis der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo ausgezeichnet. Zur Finissage von ***Wo die Citronen glüh'n. Notizen — Noten — Neuigkeiten.*** geben die beiden Künstler*innen Einblick in ihre gemeinsame Praxis, ausgewählte Arbeiten und ihre Zeit in der Villa Massimo. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Gespräch und zu einem letzten Besuch der Ausstellung.

Sa 17.10. Ausstellungseröffnung
19:00 **Hans Tutschku —**
Eintritt frei **Offene Räume aus Licht und Klang**
Hans Tutschku (Boston, US | Mijas, ES)

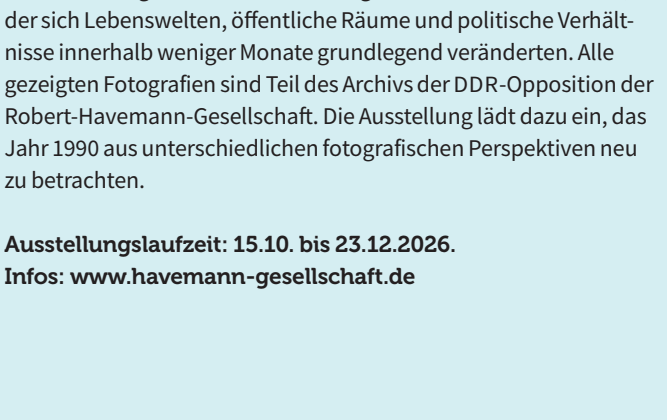
Die ACC Galerie Weimar lädt herzlich zur Eröffnung der Einzelausstellung ***Offene Räume aus Licht und Klang*** von **Hans Tutschku** ein. Der 1966 in Weimar geborene Komponist, Musiker und bildende Künstler erforscht seit mehr als vier Jahrzehnten Klang als Material und räumliche Erfahrung. Er schafft reale wie imaginäre Räume, in denen Klang, Licht, Bewegung und Zeit ineinandergreifen und neue Formen der Wahrnehmung ermöglichen. Die Ausstellung bringt frühe künstlerische Experimente, Fotografien und biografische Spuren mit aktuellen Klang-, Licht- und Medieninstallationen zusammen. Soundscapes, Keramik, Improvisation, Computer, Rituale und Fotografie verbinden sich zu einem vielgestaltigen Geflecht aus Erinnerung, technischer Erfindung und künstlerischer Freiheit.

Zur Eröffnung laden wir dazu ein, gemeinsam mit Hans Tutschku diese offenen Räume zu betreten, ihnen zuzuhören und sie mit allen Sinnen zu erkunden!

Do 29.10. Kunst, Spektakel & Revolution
19:00 **Psychoanalyse als**
3 € | 2 € **Gesellschaftswissenschaft**
Vortrag | Gottfried Schnödl (Weimar)

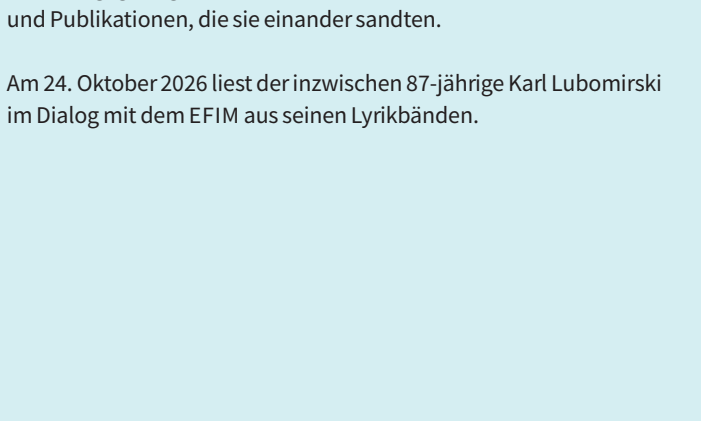
Bekanntlich stellt die Psychoanalyse zunächst einmal eine Therapieform «seelischen Leidens» dar. Dass dabei Gesellschaftliches nicht ausgeblendet werden durfte, machen bereits die frühen Krankengeschichten Freuds deutlich, in denen zeitgenössischen Sexualitäts- und Geschlechterdiskursen, Familien- oder Arbeitsverhältnissen eine entscheidende Rolle etwa für die Entwicklung von Neurosen eingeräumt wird. Die leidvolle Diskrepanz zwischen Kultur und Individuum bestimmt nach Freud die menschliche Entwicklungsgeschichte. Diese Entwicklungsgeschichte und mit ihr dieses Verhältnis auszumessen beginnt die Psychoanalyse kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Nach seinem Ende wird dieser Bereich zu dem vielleicht interessantesten der psychoanalytischen Theoriebildung. Warum man dennoch sagen könnte, Psychoanalyse sei nur gerade und nur insoweit Gesellschaftswissenschaft, als sie deren und ihre eigenen Grenzen reflektiere, versucht der Vortrag zu zeigen.

Dr. phil. **Gottfried Schnödl** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Geschichte, Theorie und Ästhetik materialer Kulturen an der Bauhaus-Universität Weimar.



Ann-Christine Jansson:
Der Trabant hat ausgedient, Berlin 1990.

Foto: Robert-Havemann-Gesellschaft / Ann-Christine Jansson



Mit Tuten und Blasen in die Tasten gehauen:
das Ensemble für Intuitive Musik Weimar im ACC Weimar, 1990.

Mi 14.10. Ausstellungseröffnung
18:00 **Im Schwebezustand.**
Eintritt frei **Eine fotografische Zeitreise durch das Jahr 1990**
Robert-Havemann-Gesellschaft (Berlin)

Das Jahr 1990 war eine Zeit des Umbruchs, ein transformativer Zeitraum zwischen dem Ende der DDR bis hin zum Tag der Deutschen Einheit, eine Zeit, in der vieles noch nicht vorbei war, während das Neue gleichzeitig noch nicht begonnen hatte. Zwischen Aufbruch, Unsicherheit und Veränderung entstand ein besonderer historischer Moment: ein Schwebezustand. Die Fotoausstellung der Robert-Havemann-Gesellschaft in der ACC Galerie Weimar zeigt ausgewählte Fotografien aus dem Fotoband ***Im Schwebezustand — Eine fotografische Zeitreise durch das Jahr 1990***. Die Bilder von 15 Fotografinnen und Fotografen dokumentieren die Monate von Januar bis zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 und zeigen historische Ereignisse, gesellschaftliche Veränderungen wie auch alltägliche Situationen. Sie geben Einblicke in eine Zeit, in der sich Lebenswelten, öffentliche Räume und politische Verhältnisse innerhalb weniger Monate grundlegend veränderten. Alle gezeigten Fotografien sind Teil des Archivs der DDR-Opposition der Robert-Havemann-Gesellschaft. Die Ausstellung lädt dazu ein, das Jahr 1990 aus unterschiedlichen fotografischen Perspektiven neu zu betrachten.

Ausstellungslaufzeit: 15.10. bis 23.12.2026.
Infos: www.havemann-gesellschaft.de

Sa 24.10. Plus zur aktuellen Ausstellung
19:30 **Müde wird wer nie durch Wunder geht**
8 € | 5 € Lesekonzert
Karl Lubomirski (Mailand) und Ensemble für Intuitive Musik Weimar

Die Faszination für einen EMS-Synthesizer führte Hans Tutschku 1982 mit 16 Jahren ins **Ensemble für Intuitive Musik Weimar (EFIM)**. In der DDR setzte sich die Gruppe für tabuisierte Avantgardemusik und besonders für Karlheinz Stockhausen ein; nach dem Mauerfall führten Gastspiele das Ensemble in 30 Länder. Seit den 1980er Jahren beschäftigt sich Tutschku mit Georg Trakl.

Als EFIM 1994 eine Lesung **Karl Lubomirski**s in Weimar musikalisch gestaltete, entdeckte Hans Tutschku eine Poesie, die für ihn wie eine Weiterführung, Öffnung und Vertiefung Trakls resonierte. Noch stärker wirkte Lubomirskis Vortrag: seine innige und zugleich zurückhaltende Stimme. Seither setzte Tutschku mehrere seiner Gedichte in Kompositionen um. Ihre Verbindung blieb trotz räumlicher Distanz lebendig — durch Begegnungen (u. a. 2014 in Tokio), neue Werke, Gedichte und Publikationen, die sie einander sandten.

Am 24. Oktober 2026 liest der inzwischen 87-jährige Karl Lubomirski im Dialog mit dem EFIM aus seinen Lyrikbänden.

Veranstaltungen 10.2026

So 04.10. Plus zur aktuellen Ausstellung
16:00 **Spielen wir noch,**
3 € | 2 € **oder wo sind wir hier gelandet?**
Artist Talk mit Andrea Winkler & Stefan Panhans (Berlin)

Mi 14.10. Ausstellungseröffnung
18:00 **Im Schwebezustand. Eine fotografische Zeitreise durch das Jahr 1990**
Eintritt frei Robert-Havemann-Gesellschaft (Berlin)

Sa 17.10. Ausstellungseröffnung
19:00 **Hans Tutschku —**
Eintritt frei **Offene Räume aus Licht und Klang**
Hans Tutschku (Boston, US | Mijas, ES)

Sa 24.10. Plus zur aktuellen Ausstellung
19:30 **Müde wird wer nie durch Wunder geht**
8 € | 5 € Lesekonzert | Karl Lubomirski (Mailand) & Ensemble für Intuitive Musik Weimar

Do 29.10. Kunst, Spektakel & Revolution
19:00 **Psychoanalyse als**
3 € | 2 € **Gesellschaftswissenschaft**
Vortrag | Gottfried Schnödl (Weimar)

ACC | Autonomes Cultur Centrum Weimar
Galerie | Internationales Atelierprogramm | Veranstaltungen

ACC Weimar e. V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(0 36 43) 85 12 61 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm:
Frank Motz | (0179) 6 67 42 55 | motz@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen: Dr. Cornelia Erdmann | (0151) 54 89 15 00 | kultur@acc-weimar.de **Büro:** Karin Schmidt | (0179) 7 71 80 03
FSJ Kultur: Maria Preising **Ferienwohnung und -zimmer:** Anselm Graubner
(0 36 43) 85 11 61 | (0179) 5 05 77 18 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00, Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung
Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

Herausgeberin Flyer: ACC Galerie Weimar
Abbildungen: Claus Bach, Künstler*innen, Referent*innen.
Grafik | Satz: Carsten Wittig. **Herstellung:** Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar